

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. November 1958

Blatt 2302

## Die Wiener Gaswerke im Jahre 1957

=====

### Der Jahresverbrauch: 256 Kubikmeter pro Einwohner - 85.000 Besucher in den Gasberatungsstellen

18. November (RK) Der Gasverbrauch der Wiener Bevölkerung ist auch im Jahre 1957, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wieder gestiegen. Es wurden 470.5 Millionen Kubikmeter gegen 464.4 Millionen Kubikmeter im Vorjahre verkauft. 1937 waren es vergleichsweise 254.1 Millionen Kubikmeter und 1944 389.1 Millionen Kubikmeter.

Auf jeden Einwohner der Stadt entfielen im Jahresdurchschnitt 256 Kubikmeter gegen 133 Kubikmeter im Jahre 1937. Der Verbrauch per Kopf der Bevölkerung hat sich demnach in diesem Zeitraum nahezu verdoppelt.

Die größten Anforderungen an die Gaswerke wurden im Berichtsjahr am 23. Jänner mit einer Gasabgabe von 2,269.300 Kubikmeter gestellt, während am 7. Juli die kleinste Gasabgabe "nur" 562.400 Kubikmeter betrug. Am 25. Dezember, zwischen 11 und 12 Uhr, war die Höchstleistungsstunde der Gaswerke. Wien verbrauchte für das "Weihnachtsgansl" 209.400 Kubikmeter. Im Durchschnitt wurden an jedem Tag des Jahres 1957 1,378.775 Kubikmeter Stadtgas verbraucht gegen 1,358.775 Kubikmeter im Jahre vorher.

Als feste Rohstoffe für die Entgasung wurden Kohle, Heizöl, Koks und, in einem geringen Ausmaße, auch Hartpech verwendet. Darüber hinaus wurde Erdgas, teils unverändert, teils als Spaltgas, dem Stadtgas beigemischt und hiedurch der Verbrauch an festen Brennstoffen wesentlich herabgesetzt. Auch zur Unterfeuerung wird das Erdgas benützt.

Der durchschnittliche Heizwert des Stadtgases betrug

./.



4.240 kcal/N-Kubikmeter. Sowohl das Gas als auch die anderen Roh- und Hilfsstoffe werden ständig in den Laboratorien untersucht. Im Zusammenhang mit der Erdgasspaltung wurden auch zahlreiche Forschungsarbeiten durchgeführt. Durch die Errichtung von Erdgas-Wasserdampfpaltanlagen in den beiden Großwerken Simmering und Leopoldau haben die Wiener Gaswerke einen weiteren bedeutenden Schritt zu einer zusätzlichen Verwendung des heimischen Erdgases getan. In den internationalen Fachzeitschriften werden die Wiener Gaswerke nach wie vor als die fortgeschrittensten Europas bezeichnet.

Im Rohrnetz wurden insgesamt 20.5 Kilometer Rohre neu gelegt. An Gaslaternen sind im Stadtgebiet noch immer 4.836 im Betrieb gewesen. Allerdings hat auch im Berichtsjahr die Zahl der Gaslaternen wieder, und zwar um 68, abgenommen. Viele der verbliebenen Gaslaternen leuchten heller, denn sie wurden mit mehrflamigen Brennern ausgestattet. Daß Licht nicht immer erwünscht ist, zeigt der Umstand, daß nicht weniger als 950 Beschädigungen an Gaslaternen gemeldet wurden.

Die Errichtung des neuen Gasbehälters am Wienerberg mit einem Fassungsraum von 300.000 Kubikmeter war schon seit längerer Zeit fällig geworden; mit seinem Bau wurde begonnen.

Die Zahl der Hausanschlüsse wächst noch immer. Sie betrug 1957 648.408, das sind um 12.843 mehr als im Vorjahr.

Damit es in der Waschküche keine Meinungsverschiedenheiten mehr geben kann, wurden in Gemeinde- und Privathäusern zusätzlich 308 Münzgaszähler aufgestellt.

Daß die Gaswerke um die Sicherheit der Wiener sehr besorgt sind, zeigt der Umstand, daß 24.088 Leitungsanlagen auf Dichtheit überprüft wurden, wobei sich in 440 Fällen Mängel zeigten.

In den Wiener Gewerbebetrieben findet die Verwendung von Gas immer mehr Eingang. Dies beweist die Neuinstallation von 460 Betrieben, während 365 Betriebe ihre Anlagen vergrößern ließen. Daß sich die Gasberatungsstellen auf der Mariahilfer Straße und im Direktionsgebäude in der Josefstädter Straße großer Beliebtheit erfreuen, geht schon daraus hervor, daß diese von rund 85.000 Personen besucht wurden. Diese Beratungsstellen sorgen in Filmvorführungen und Kochkursen für eine jeweils zeitgemäße Unterrichtung der Hausfrauen.

Mancher Haushalt konnte durch die Badezimmer- und Gasgeräte-



aktion der "Gasgemeinschaft", in deren Rahmen die Gaswerke die Kreditgewährung übernommen haben, modernisiert werden.

Daß nur einwandfreie Geräte auf den Markt kommen, dafür sorgt die Versuchsanstalt der Gaswerke als öffentliche Prüfstelle der "Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach". Desgleichen werden auch die Gasgeräte durch Hausdienstmonteure ständig auf richtiges Funktionieren überprüft. So wurden in diesem Jahre 172.300 Gasgeräte in 113.500 Anlagen auf ihren Gebrauchszustand untersucht. Dabei wurden in 83.200 Fällen kleinere Mängel durch die Monteure der Gaswerke, größere Schäden durch die befugten Installateure behoben. 1.800 schwere Mängel führten aus Sicherheitsgründen zur Absperrung der Gasgeräte.

Die Gaswerke finanzierten im Jahre 1957 über die "Gasgemeinschaft" die Anschaffung von Gasgeräten und Badezimmern sowie die Durchführung von Installationen in einem Gesamtumfang von 70.8 Millionen Schilling.

- - -

Bürgermeister Jonas beglückwünscht den neuen Kardinal  
=====

18. November (RK) Bürgermeister Jonas hat an Erzbischof Dr. König anlässlich seiner Ernennung zum Kardinal ein Glückwunschsreiben gerichtet.

- - -

Lehár-Ausstellung verlängert  
=====

18. November (RK) Wegen des starken Interesses wird die anlässlich des 10. Todestages Franz Lehárs eingerichtete Ausstellung der Wiener Stadtbibliothek noch bis einschließlich 28. November verlängert. Ort: Lesesaal der Stadtbibliothek im Rathaus, 1. Stock, Tür 333. Zeit: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr. Eintritt frei.

- - -



Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 19. November, eine Presseführung auf der Baustelle Südtiroler Platz stattfindet. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Vitrine, die das Modell des Bauwerkes enthält (stadtseitig).

- - -

Voranschlag 1959 im Wiener Stadtsenat eingebracht

=====

18. November (RK) Heute wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß vom Amtsführenden Stadtrat für das Finanzwesen Slavik der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1959 fristgerecht eingebracht. So wie auch schon im Vorjahr gibt es für die Hoheitsverwaltung nur ein einziges Budget; ein außerordentlicher Voranschlag wurde nicht aufgestellt. Die Gesamtausgaben werden mit 5.445,944.400 Schilling (1958: 4.400,512.400 Schilling) angenommen, die Gesamteinnahmen mit 5.279.450.200 Schilling (1958: 4.217,032.400 Schilling). Der Abgang beträgt somit 166,494.200 Schilling (1958: 183,480.000 Schilling). Der Abgang hat im Voranschlag 1958 noch 4.2 Prozent der Ausgaben ausgemacht. Im jetzigen Voranschlagsentwurf ist er auf drei Prozent der Ausgaben gesunken.

Die Einzelheiten des Voranschlages, dessen Drucklegung im Gange ist, werden Freitag, den 5. Dezember, in einer Pressekonferenz mitgeteilt werden. Stunde und Ort der Pressekonferenz werden den Zeitungen noch rechtzeitig angegeben.

Die Budgetverhandlungen im Wiener Gemeinderat werden voraussichtlich Montag, den 15. Dezember, beginnen.

- - -

Personalnachricht

=====

18. November (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Amtsrat Richard Pokorny zum Oberamtsrat ernannt.

- - -



Ein Weihnachtspaket der Gemeinde Wien an alle Dauerbefürsorgten  
=====

18. November (RK) Einen für die Dauerbefürsorgten der Gemeinde Wien erfreulichen Antrag stellte heute der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Alle in Dauerfürsorge stehenden Haupt- und Mitunterstützten werden im Monat Dezember von der Stadtverwaltung ein schönes Weihnachtspaket bekommen. Es wird Zucker, feine Kekse, Schokolade, Kakao und zwei Sorten Neapolitanerschnitten enthalten. Insgesamt werden 12.650 Personen beteiligt. Die Kosten dieser zusätzlichen Fürsorge stellen sich auf mehr als 350.000 Schilling.

- - -

Eine freie Presse in einer freien Stadt!  
=====Bürgermeister Jonas an den "Presseklub Concordia"

18. November (RK) Der Österreichische Presse-Club und die "Concordia" hielten bekanntlich gestern ihre Generalversammlungen ab, in denen einstimmig die Zusammenlegung der beiden Verbände beschlossen worden ist. Bürgermeister Jonas hat heute an den Vorstand und an alle Mitglieder des neuen "Presseklub Concordia" ein Begrüßungstelegramm gerichtet. In diesem heißt es "Herzlichen Glückwunsch dem neuen und größeren Presseklub. Die Journalisten mögen in ihm einen Sammelpunkt zur Förderung des Pressewesens finden. Den schöpferischen Schriftstellern soll er eine schöne Heimstatt sein. Er diene aber auch der Festigung des Ansehens Ihres Berufsstandes und der Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens.

Ihre Erfolge werden letzten Endes der Wiener Bevölkerung und der Verwaltung der Stadt zugute kommen.

Bleiben Sie, was Sie sind: Eine freie Presse in einer freien Stadt! - Franz Jonas, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien."

In der gestern abgehaltenen gründenden Generalversammlung und in der darauffolgenden ersten Vorstandssitzung wurden folgende Persönlichkeiten in das Präsidium und zu Vorstandsmitgliedern gewählt:

Ehrenpräsident: Hofrat Prof. Rudolf Holzer.

Präsident: Chefredakteur Dr. Rudolf Kalmar.



Vizepräsidenten: Chefredakteur Dr. Friedrich Lorenz, Direktor Fritz P. Molden und Prof. Friedrich Schreyvogel.

Vorstandsmitglieder: Chefredakteur Wilhelm Adametz, Prof. Rudolf Brunngraber, Prof. Franz Theodor Csokor, Regierungsrat Ernest Czerny, Chefredakteur Milan Dubrovic, Generaldirektor Kommerzialrat Karl Flödl, Chefredakteur Gustav Friedl, Prof. Dr. Hugo Glaser, Chefredakteur Dr. Franz Grössl, Chefredakteur Prof. Felix Hubalek, Sektionschef Dr. Fritz Meznik, Direktor Dr. Albert Mitringer, Prof. Vinzenz Ludwig Ostry (Generalsekretär), Dr. Wilhelm Peter, Generaldirektor Alois Piperger, Generaldirektor Karl Schiffleitner (Kassier), Chefredakteur Dr. Kurt Skalnik, Chefredakteur Dr. Franz Stamprech, Generalsekretär Fritz Sturz, Dr. Friedrich Torberg, Sektionschef Dr. Josef C. Wirth und Chefredakteur Prof. Dr. Alfred Zohner.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister

=====

18. November (RK) Der neue Rektor der Hochschule für Welt-handel, Prof. Dr. Edmund Grünsteidl, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.



Zusätzliche Wohnbauförderung der Gemeinde Wien vor dem Stadtsenat  
=====

18. November (RK) Die in der vorigen Woche in einer Pressekonferenz vom städtischen Finanzreferenten Stadtrat Slavik angekündigte zusätzliche Förderung des Wohnungsbaues durch die Gemeinde Wien war ein Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates. Bekanntlich soll durch Annuitätenzuschüsse der Bau von 10.000 Wohnungen ermöglicht werden. Diese Zuschüsse werden die Bauwerber in die Lage versetzen, die erforderlichen Darlehen im Laufe von 25 Jahren mit einem Aufwand von nur jährlich vier Prozent zu tilgen, während die Stadt Wien den Rest der Annuität bezahlt. Die Stadtverwaltung übernimmt auch die Bürgschaft für solche Darlehen, so weit diese über das für mündelsichere Darlehen zulässige Ausmaß hinausgehen. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche über diesen Antrag beraten und beschließen.

Weitere 50 Millionen für die Instandhaltung von privaten Wohnhäusern

Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute auf Antrag von Stadtrat Slavik auch mit der Erhöhung des Gesamtbetrages für zinsfreie Darlehen zur Instandhaltung von privaten Wohnhäusern und für die Herstellung von Kanalanschlüssen um weitere 50 Millionen Schilling auf insgesamt 250 Millionen Schilling. Wie der Finanzreferent dabei mitteilte, langen beim Magistrat ständig neue Ansuchen um Gewährung solcher Darlehen ein. Die Maßnahme hat sich bewährt und soll daher in der bisherigen großzügigen Art fortgesetzt werden. Mit den weiteren 50 Millionen Schilling wird man voraussichtlich im Jahre 1959 das Auslangen finden. Auch dieser Antrag wird am Freitag den Wiener Gemeinderat beschäftigen.

Wiener Landesregierung genehmigte weitere Wohnbaudarlehen

In der ebenfalls heute abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung genehmigte diese auf Antrag von Stadtrat Slavik Wohnbauförderungsdarlehen in der Höhe von 4,792.500 Schilling. Mit diesen Darlehen können 33 Wohnungen errichtet werden. Die Baustellen befinden sich im 13., 14. und 22. Bezirk.



Stadtplanungskommission wurde bestellt  
=====

18. November (RK) Auf Antrag von Magistratsdirektor Dr. Kinzl beschloß heute der Wiener Stadtsenat einstimmig die "Grundsätze für die Errichtung und Zusammensetzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission". Für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderates wurden sodann die Gemeinderäte der SPÖ Leopold Thaller, Dipl.-Ing. Franz Vitzmann, Karl Fürstenhofer und Hans Bock und die Gemeinderäte der ÖVP Arch. Ing. Johann Lust und Anton Schwaiger als Mitglieder der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission bestellt.

Aus den heute genehmigten Grundsätzen ist zu entnehmen, daß die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission eine beratende Körperschaft mit dem Zweck ist, die allgemeinen Richtlinien für die Durchführung der dem Stadtplaner übertragenen Aufgaben zu erlassen. Die Kommission besteht aus dem Bürgermeister, den Amtsführenden Stadträten der Geschäftsgruppen II (Finanzen), VI (Bauangelegenheiten), VII (Baubehördliche Angelegenheiten), XI (Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten), XII (Städtische Unternehmungen) sowie sechs Gemeinderäten, die, wie dem Anfang dieses Berichtes zu entnehmen ist, bereits heute vom Stadtsenat bestellt worden sind. Weiter gehören der Kommission an: der Magistratsdirektor, der Generaldirektor der Stadtwerke, der Stadtbaudirektor, der Stadtplaner und der Leiter der Magistratsabteilung 18. Der Bürgermeister ist der Vorsitzende der Kommission. Er kann fallweise auch andere Amtsführende Stadträte, Gemeinderäte, städtische Bedienstete und private Fachleute beiziehen.

- - -



## Schweinehauptmarkt vom 18. November

=====

18. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzufuhren: Inland 4.855, Bulgarien 730, Jugoslawien 350, Polen 1.323, Ungarn 714, Summe 7.972. Verkauft alles.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 10.50 bis 11.80 S, Zuchten 11.80 bis 12.70 S, Altschneider 10.50 bis 11 S. Ausländische Schweine notierten: Bulgarische 12.40 bis 12.90 S, jugoslawische 12.50 bis 12.80 S, polnische 12.50 bis 13.80 S, ungarische 12.60 bis 13.60 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt 13.12 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um zwei Groschen je Kilogramm und beträgt 12.90 S.

- - -



Zu Beginn des neuen Jahres:Schwangeren-Betreuungsstellen in Wien  
=====Ein wichtiger Beitrag im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit

18. November (RK) Heute nachmittag fand im Gesundheitsamt eine Besprechung zwischen den Amtsführenden Stadträten für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger und des Wohlfahrtswesens Vizebürgermeister Honay statt, an der auch die leitenden Ärzte und Beamten des Gesundheitsamtes und des Wohlfahrtsamtes teilnahmen. Es wurde beschlossen, zu Beginn des neuen Jahres fünf Schwangeren-Betreuungsstellen in den Wiener Bezirken sowie eine Zentralstelle im Gesundheitsamt am Schottenring zu errichten. Das städtische Gesundheitsamt, das die Vorbereitungsarbeiten durchgeführt hat, will die Führung dieser Betreuungsstellen in die Hände erfahrener Ärzte legen, denen auch Fürsorgerinnen zur Seite stehen werden.

Bisher gab es in Wien nur bei den Ambulanzen von drei städtischen Spitalern die Möglichkeit zur Beratung schwangerer Frauen. Gerade die Schwangeren-Betreuung kann jedoch wesentlich dazu beitragen, die Säuglingssterblichkeit so gering wie möglich zu halten. Wie die neuen Schwangeren-Betreuungsstellen der Stadt Wien funktionieren und wo sie untergebracht sein werden, wird noch im einzelnen ausgearbeitet. Die "Rathaus-Korrespondenz" wird darüber rechtzeitig berichten.

- - -